

Sektion Zürich
Sekretariat Koller Treuhand AG
Rössligasse 2, 8180 Bülach
Tel. 044/872 77 55
Postcheck-Konto: 80-15861-4

Bülach, im Oktober 2018

Mitteilungsblatt 01/18

Unsere diesjährige 92. Generalversammlung findet im Hallenstadion im Raum Frontline West, Wallisellenstrasse 45, 8050 Zürich statt. Wir laden Sie zu dieser GV herzlich ein.

Datum:	Montag, 19. November 2018	
Ort:	Hallenstadion, Raum Frontline West (Eingang neben Eingang Süd/Logen) Wallisellenstrasse 45, 8050 Zürich	
Programm:	17.30 – 18.00 Uhr	Eintreffen der GV-Teilnehmer / Begrüssungspapéro
	18.00 – 18.45 Uhr	GV im Konferenzraum West Mitte
	18.45 – 19.15 Uhr	Referat von Peter Zahner, CEO ZSC Lions, zum aktuellen Stand des neuen Eisstadions und die Auswirkungen auf die Organisation der ZSC Lions
	19.15 – 20.00 Uhr	Talk zur Bedeutung der Stadioninfrastruktur für Profiklubs mit Felix Frei, Direktor Hallenstadion AG, Stephan Anliker, Präsident Grasshopper Fussball AG und Peter Zahner, CEO ZSC Lions
	20.00 – 21.30 Uhr	Apéro Riche

Traktanden der 92. Generalversammlung sportpress.ch

1. Appell
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der 91. Ord. GV vom 13. November 2017
4. Mitgliedermutationen Tischvorlage
5. Jahresbericht des Präsidenten /
Informationen aus dem Vorstand
6. Jahresrechnung und Revisorenbericht Tischvorlage
7. Décharge-Erteilung an den Vorstand
8. Mitgliederbeiträge
9. Budget
10. Wahlen: Präsident und Vorstand - Tischvorlage
Rechnungsrevisoren - Schiedsgerichtsobmann werden vorgest.
11. Ehrungen
12. Anträge
13. Informationen aus dem Zentralvorstand Janine Geigele
14. Varia

Anträge: Bis spätestens 12. November 2018 schriftlich ans Sekretariat

An-/Abmeldung: Bitte bis **5. November 2018** an sportpress.ch → Sektion ZH
c/o Koller Treuhand AG, Postfach 446, 8180 Bülach oder an
edi.koller@koller-treuhand.ch

Mitgliedermutationen

Zur Aufnahme als Aktivmitglied empfiehlt der Vorstand:

Emanuel Gisi, geb. 21.05.1984, Dornacherstrasse 317, 4053 Basel
Referenzen: Stefan Meier und Erich Morger

Jörg Ulrich, geb. 02.03.1957, Hauptstrasse 15, 8246 Langwiesen
Referenzen: Daniel Thüler und Roger Albrecht

Miran Alisic, geb. 09.01.1966, Seestrasse 144, 8802 Kilchberg
Referenzen: Thomas Maag und Edi Koller

Michael Fritschi, geb. 25.06.1978, Rautistrasse 11, 8047 Zürich
Referenzen: Adrian Fetscherin und Thomas Renggli

Vedran Galijas, geb. 17.05.1981, Reithystrasse 103, 8810 Horgen
Referenzen: Martin Merk und Rico Schneller

Markus Stalder, geb. 29.12.1985, Kornhausstrasse 55, 8037 Zürich
Referenzen: Stefan Baumgartner und Roman Eberle

Roger Züger, geb. 23.11.1986, Etzelstrasse 65, 8852 Altendorf
Referenzen: Bruno Füchslin und Andreas Züger

Nicole Vandenbrouck, geb. 22.10.1975, Speerweg 26, 8616 Oetwil am See
Referenzen: Thomas Maag und Edi Koller

Einsprachen gegen diese Aufnahmen sind innert 20 Tagen schriftlich begründet an den Vorstand zu richten.

FCS-Ehrenmitglied und Buchautor Fredy Meister gestorben

Nur wenige Stunden bevor das Jahr 2017 endete, verstarb Alfred «Fredy» Meister. Mit ihm verliert der FC Schaffhausen nicht nur ein hochgeschätztes Ehrenmitglied, sondern auch einen Menschen, der zeitlebens für «seinen» Club kämpfte. So hatte Meister massgeblichen Anteil an der Erstellung der ersten Flutlichtanlage im Stadion Breite. Nicht nur dabei hat Alfred Meister Spuren hinterlassen. Beruflich als Bauchef/Prokurist bei der Genossenschaft Migros Winterthur/Schaffhausen tätig, hatte Meister eine besondere Affinität zu Zahlen. Diese Leidenschaft übertrug er auch auf den Fussballsport. Daraus entstanden zwei Bücher, die heute Klassiker sind. Das erste Werk handelt von seinem Club. Es war das Jubiläumsbuch «100 Jahre FC Schaffhausen», das 1996 erschien und mit viel Liebe zum Detail die Geschichte eines der ältesten Fussballclubs des Landes aufzeichnet. Ein weiteres Buchprojekt erschien im Jahre 2000 und beschäftigte sich mit dem Cup. Daraus entstand das Werk «Fussball Schweizercup von 1925 bis 2000». Wieder waren umfangreiche Recherchen an vielen Stellen notwendig, bis das Buch fertig war. Heute ist es ein Standardwerk der Schweizer Cupgeschichte. Nicht umsonst wurde Alfred Meister auch ehrfurchtsvoll als «Statistikpapst» bezeichnet. Viele Jahre war «Fredy» Meister auch als Sportjournalist für verschiedene Medien tätig und engagierte sich daneben im «Club der Freunde der Nationalmannschaft», in dem er ebenfalls Ehrenmitglied ist. Mit Meister verliert der Fussball in Schaffhausen einen wichtigen Zeitzeugen.

Daniel F. Koch, Schaffhauser Nachrichten

Sportreporter-Legende Karl Erb (†92) ist tot

Karl Erb ist in Muralto am Mittwoch, 5. September 2018, im Alter von 92 Jahren im Beisein seiner engsten Angehörigen friedlich eingeschlafen. Er war in den goldenen Zeiten des Skisports der populärste Sportreporter und prägte über Jahrzehnte die Berichterstattung am Schweizer Fernsehen.

Seine Stimme, seine Emotionen, aber auch seine Fachkenntnisse machten den Sportreporter Karl Erb am Schweizer Fernsehen während mehr als drei Jahrzehnten einzigartig. Legendär waren seine Reportagen im alpinen Skisport in den Siebzigern mit den Erfolgen von Bernhard Russi, Marie-Theres Nadig in Val Gardena, Sapporo *etc.* Es war die Zeit, als die Strassen am Samstagmittag leergefegt waren, weil die ganze Familie Lauberhorn- und *Hahnenkammrennen* mit dem unverwechselbaren Kommentar *Erbs* vor dem Bildschirm verfolgte.

Mit Karl Erb ist nach den Brüdern Noldi und Walter Wehrle, den langjährigen Chefredaktoren und Geschäftsführern der "Sportinformation", Walter Lutz, dem Chefredaktor des "Sport", und den Radio-Legenden Vico Rigassi und Sepp Renggli die letzte grosse Persönlichkeit aus den Pionierzeiten des Schweizer Sportjournalismus gestorben.

Der Weg des ursprünglichen Berners und späteren Zürchers Karl Erb als Sportjournalist war durch seinen Vater Fritz vorgezeichnet. Bei den Olympischen Spielen 1928 in St. Moritz war Fritz Erb als Trainer der Schweizer Ski-Nationalmannschaft tätig; später wurde er langjähriger Chefredaktor der Fachzeitung "Sport". Sein Sohn Karl amtierte 1948 als Pressechef der Winterspiele 1948 in St. Moritz. Durch Zufall entwickelte er sich in den Fünfzigerjahren zum sprechenden Reporter. Als sich der damalige Radioreporter *Vico Rigassi* bei einem Damen-Skirennen in Grindelwald verschlief, sprang Erb als Speaker in die Bresche. Beim Schweizer Fernsehen wollte er sich nie fest anstellen lassen ("Ich wollte meine Unabhängigkeit bewahren", so seine Devise) und blieb stets freier Journalist.

Erb berichtete nicht nur über das Sportgeschehen (Ski alpin, Langlauf, Skispringen, Formel 1, Reiten) und verfasste zahlreiche Sportbücher (u.a. über Bernhard Russi, Heini Hemmi und Franz Heinzer, den Klassiker "Faszination Abfahrt" und die Jahrbücher "Sport Hits"), er spielte auch eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung des Schweizer Sports in den Sechziger- und Siebzigerjahren. So war er mit Fred Rubi vor allem ideell massgeblich an der Gründung des Adelbodner Skitags beteiligt. Auch am Aufbau des Ski-Weltcups half er an der Seite von Serge Lang tatkräftig mit, obwohl er ursprünglich gegen dieses Projekt war. Er befürchtete einen Bedeutungsverlust der damals klassischen Skirennen wie Cornergrat- und Parsenn-Derby - was dann auch tatsächlich eintrat.

Nach der Schweizer *Olympiaschlappe* 1964 (die medaillenlosen Winterspiele von Innsbruck) wurde das Nationale Komitee für Elitesport (*NKES*) ins Leben gerufen und Erb als Chef des Ressorts Wettkämpfer bestimmt. Bis 1976 war er (ein strenger) *Chefselektionär* der Schweizer Olympia-Delegationen und sorgte für die Entwicklung professioneller Verbandsstrukturen. Seinen Lebensabend verbrachte Karl Erb im Tessin.

Erb litt an der Augenkrankheit Makula (Netzhaut-Degeneration) und sah nur noch sehr schlecht. Dazu machten ihm immer stärker auftretende Herzbeschwerden zu schaffen. Aber rhetorisch und intellektuell war er bis zum Schluss in einer beneidenswerten Verfassung. "Ich trage jetzt die Startnummer 92", pflegte er in Anspielung auf sein Alter zu sagen. "Und mit dieser Nummer ist die Piste halt schon stark ramponiert. Seine Tochter Andrea, abstammend aus der Ehe mit der ehemaligen Skirennfahrerin Silvia Zimmermann, begleitete ihn in seinen letzten Tagen. Eine Trauerfeier hat auf seinen Wunsch nicht stattgefunden.

Peter A. Frei

Sportfotograf Walter Scheiwiller mit 96 Jahren verstorben

Am 14. September 2018 verstarb 96-jährig der Pionier der Schweizer Sportfotografie und frühere Pressechef der Fussball-Sektion des Grasshopper Club Zürich, Walter Scheiwiller.

Während Jahrzehnten war der gelernte Fotograf Scheiwiller in den Stadien anzutreffen, zunächst als erfolgreicher Leichtathlet, dann als Fussballer (als Junior beim FC St.Gallen und später beim Grasshopper Club) und schliesslich hauptsächlich als Sportfotograf. Auch hier waren Leichtathletik und Fussball seine bevorzugten Einsatzgebiete. Bekannt wurde er durch seine Bilder von der Leichtathletik-EM 1954 in Bern. In der Folge wurde er zum Vorbild für die Sportfotografen. Zunächst arbeitete er für Fotoagenturen, dann machte er sich selbstständig und eröffnete auch in Zürich ein Fotofachgeschäft. Rund 17'000 Negative sammelten sich in seinem Archiv an, das er in späteren Jahren zwei Museen übergab. Scheiwiller arbeitete auch als Fotoreporter abseits der Sport-Arenen. Er erzählte mir oft gerne von einem im Auftrag der damaligen Agentur photopress realisierten Fotosession mit General Guisan als Privatmann in dessen Garten. Oder wie der junge Fotograf 1945 die Ankunft jüdischer Häftlinge aus dem Konzentrationslager Theresienstadt im Bild festhalten konnte.

Scheiwillers Bilder sind herausragende Dokumente aus der Geschichte des Schweizer Sports im 20. Jahrhundert. Auch der Grasshopper Club hat vor Jahren aus Scheiwillers Archiv eine grössere Anzahl GC-Bilder erworben, die zum Teil auch im GC/Campus permanent ausgestellt sind. Walter Scheiwiller war für die GC-Sektion Fussball lange Jahre als nebenamtlicher Pressechef tätig. Später betreute er im Pensionierungsalter talentierte junge Fussballer, die neben der fussballerischen Ausbildung eine Berufslehre besuchten. Er moderierte, wenn nötig, auch zwischen den Lehrlingen und deren Lehrmeister. Und er interessierte sich bis ins hohe Alter für die sportlichen Leistungen der Teams des Grasshopper Club Zürich.

Eugen Desiderato

Der Vorstand von sportpress.ch Sektion ZH spricht den Angehörigen und Weggefährten dieser drei Persönlichkeiten im Namen aller Mitglieder sein Beileid aus.

sportpress.ch

Grundkurs 2018

Der deutschsprachige Grundkurs Sportjournalismus von sportpress.ch wurde wegen zu wenigen Anmeldungen abgesagt. Der Grundkurs ist ideal für Berufseinsteiger, nebenberufliche Sportjournalisten und Medienchefs. Und er ist Voraussetzung für eine Aufnahme in den Berufsverband sportpress.ch. Der Grundkurs vermittelt Basiswissen, erklärt Grundzüge des Schweizer Sportsystems und fördert das journalistische Handwerk. Das Kursprogramm beinhaltet eine breite Palette: von Medienrecht über Boulevard und Social Media bis hin zum Fachunterricht in den Bereichen Print/Online, Foto und Radio. **Der nächste Grundkurs ist im Herbst 2019 geplant!** Der Grundkurs ist Pflicht, um Mitglied von sportpress.ch werden zu können. Detaillierte Informationen finden Sie unter www.sportpress.ch

sportpress.ch / Sektion Zürich



Edi Koller
Sekretär